

## **SchmaK mit, bleib fit!**

Schon einmal etwas von Klimaschutz gehört? Egal, ob man sich gerade in der Küche oder im Badezimmer befindet, generell kann man zu jeder Zeit Klimaschutz betreiben. So hat sich die ganze KSR und natürlich auch die Klasse 1c für das SchmaK- (SchülerInnen machen Klimaschutz) Projekt eingesetzt.

Nach längerer Diskussion in der Klassenstunde entschieden wir uns für das folgende Thema: Reduktion des persönlichen Energieverbrauchs während ein bis zwei Wochen. Zusammen sammelten wir Ideen, wie wir dies machen könnten. Die Ideenvielfalt reichte von Elektrizität- und Wassersparen bis hin zur Umstellung der Ernährung.

Erfahren Sie in diesem Artikel nun mehr von unseren SchmaK-Erlebnissen.

Aktivitäten, die spezielles Augenmerk auf das Recycling warfen, kamen eher etwas zu kurz – wohl deshalb, weil dies viele von uns ohnehin schon machen. Trotzdem verwendeten einige SchülerInnen zum Beispiel Umweltschutzpapier statt normales oder nahmen zum Einkaufen eine Tasche von Zuhause mit, anstatt immer wieder neue Tüten zu kaufen. Zudem benutzten wir PET-Flaschen mehrmals.

Im Gegensatz zum Recycling konnte sich eine Vielzahl von SchülerInnen für das Thema Energiereduktion beim Kochen und Essen begeistern. Die folgenden, leicht ausführbaren Beispiele zeigen, wie einfach es sein kann, die Umwelt zu schonen.

So kann man einmal versuchen, auf Fleisch und andere tierische Lebensmittel zu verzichten. Drei SchülerInnen aus unserer Klasse starteten einen erfolgreichen Versuch, und verzichteten drei Wochen lang auf Fleisch und Fisch. Dies ist zwar eher dem Tierschutz förderlich, doch das ist auch sehr wichtig.

Beim Einkaufen sollte man im Bereich Gemüse und Früchte saisonale und regionale Esswaren wählen, weil so der CO<sub>2</sub>-Verbrauch verringert werden kann. Durch den Einkauf von regionalen und saisonalen Esswaren kann nämlich der Kerosinverbrauch reduziert werden, der entsteht, wenn Früchte und Gemüse in ein anderes Land geflogen werden. Fünf von unseren SchülerInnen befolgten diesen Tipp und zogen ihn trotz schweren Bedingungen durch. Eine Schülerin berichtet: „Ich habe meiner Mutter davon erzählt, und sie fand die Idee super. Sie wird nun versuchen, nur noch regionales und saisonales Obst und Gemüse zu kaufen.“

Beim Kochen ist es empfehlenswert, den Deckel auf dem Topf zu lassen, um nicht unnötig Energie zu verschwenden. Zudem sollte man, wenn man eine kleinere Portion kocht, eine kleinere Pfanne wählen und nicht den ganzen Topf bis oben mit Wasser füllen.

Der wichtigste Teil unseres Projekts war es jedoch, Elektrizität und Wasser zu sparen. Speziell in Bezug auf den ersten Punkt kamen viele Ideen zusammen. So achteten die meisten von uns darauf, dass wir das Licht nur wenn nötig anschalteten oder elektrische Geräte wie Computer, Fernseher oder CD-Spieler nach Gebrauch nicht nur ausschalteten sondern sie gleich aussteckten. Einige Schülerinnen verzichteten schweren Herzens gar auf Föhn und Glätteisen – fairerweise müssen wir aber gestehen, dass diese Geräte seit Abschluss des Projektes vereinzelt wieder in Gebrauch genommen worden sind!

Was das Wassersparen anbelangt, verzichteten die meisten SchülerInnen aufs Baden und wuschen sich die Hände mit kaltem Wasser. Eine Schülerin erklärt: „Ich dusche jetzt nur noch und bade nicht mehr, da ich gemerkt habe, dass das Duschen weniger Zeit und Wasser braucht.“ Auch achteten wir darauf, beim Abwaschen, Zähneputzen oder

Einschäumen der Haare das Wasser nicht laufen zu lassen, sondern es immer wieder abzustellen, wenn es gerade nicht benötigt wurde. Einige mutige Schüler wagten es sogar, beim Duschen aufs warme Wasser zu verzichten, wie ein Schüler berichtet: „Ich werde das Kaltduschen beibehalten, denn wenn man kalt duscht, duscht man nicht lange und braucht somit weniger Wasser und weniger Zeit. Eine Ausnahme gibt es jedoch: Nach dem Fussballtraining braucht man einfach eine warme Dusche!“

Zusammenfassend können wir sagen, dass sich die Mehrheit der Klasse sehr aktiv an unserem Projekt beteiligt und Klimaschutz betrieben hat, auch wenn es einigen eher schwer fiel. Die meisten aber haben realisiert, wie einfach es ist, umweltfreundlich und klimaschützend zu leben, und werden einige der Ideen unseres Projekts weiterführen, wie zum Beispiel Adrijana: „Ich bringe jetzt nach dem Einkaufen weniger Plastiksäcke mit nach Hause.“ Oder Tobias: „Ich komme seit dem SchmaK-Projekt immer mit dem Velo in die Schule.“

Wir hoffen, unser Projekt hat Sie dazu inspiriert, selber kleine oder gar grosse Klimaschützer zu werden. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, haben wir für Sie einige Tipps zusammengestellt:

Top 5 Tipps der Klasse 1c:

1. Duschen statt baden
2. Kaltes Wasser anstelle von warmem Wasser verwenden
3. Sich statt mit dem Auto oder Bus mit dem Fahrrad oder zu Fuss fortbewegen
4. Beim Einkaufen eigene Taschen verwenden
5. Licht nur wenn nötig einschalten

*Karin Gebhard, Klassenlehrerin*